

möchte.

(22) UNO-Sicherheitsrat zur Lage im Mittleren Osten

In mehreren Debatten, deren erste vom 6.-14. Juni stattfand und die mit einem Resolutionsentwurf am 26. Juli abschloß, wurden von den 15 Ratsmitgliedern sowie Vertretern des Nahen Ostens, Afrikas und Israels die Probleme im Mittleren Osten ventiliert. Der chinesische Vertreter Huang Hua wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die Spannungen im Nahen Osten ausschließlich auf die Intrigen der zwei Supermächte zurückzuführen seien. Sie hätten es auf eine Situation von 'weder Krieg noch Frieden' abgesehen, um in diesem Gebiet leichter ihren Streit um strategisch wichtige Punkte, um die Aufteilung von Einflusssphären sowie um das dortige Öl weiterführen zu können.

"Das Wesen der Mittel-Ost-Frage ist die Aggression und der Widerstand dagegen sowie die Frage des Kampfes des palästinensischen Volkes und anderer arabischer Völker um die nationale Befreiung Solange die verlorenen Territorien der arabischen Länder nicht wiedererlangt sind, und solange die nationalen Rechte des palästinensischen Volkes nicht wiederhergestellt sind, kann es keine wahre Lösung der Mittelost-Frage geben."

Die Behauptung der "israelischen Zionisten", sie seien auf "Sicherheitsgrenzen" angewiesen, diene nur als Vorwand, um die Besetzung arabischer Territorien weiter zu rechtfertigen (PRu 1973 Nr.25, S.9).

Am 13. Juli stimmten 13 Länder (einschl. Großbritanniens und Frankreichs) für einen Resolutionsentwurf, in dem die fortgesetzte israelische Okkupation von Territorien, die während des Konfliktes von 1967 besetzt worden sind, "mißbilligt" wurde. Während der Delegierte der USA ein Veto gegen den Resolutionsentwurf mit der Begründung einlegte, daß das Papier in höchstem Maße parteiisch und unausgewogen sei, hielt sich der chinesische Delegierte von der Abstimmung mit folgender Begründung fern: "Angesichts der Tatsache, daß der vorliegende Resolutionsentwurf nicht völlig den Prinzipien der UN-Charta entspricht und die oben erwähnte Position der chinesischen Regierung widerspiegelt, hat die chinesische Delegation sich dafür entschieden, sich an der Abstimmung nicht zu beteiligen" (NCNA, 27.7.73).

China hatte verlangt,

- daß eine Resolution des Sicherheitsrates "die israelischen Zionisten wegen ihrer fortgesetzten Aggression gegenüber dem palästinensischen Volk, den anderen arabischen Ländern und Völkern nachdrücklich verurteilen muß,
- daß sie die israelischen Behörden auffordern muß, unverzüglich die von ihnen okkupierten Territorien Ägyptens Syriens und anderer arabischer Staaten zu räumen,
- daß sie die Wiederherstellung der nationalen Rechte des palästinensischen Volkes fordern und an alle Regierungen und Völker appellieren muß, entschlossen die arabischen Völker und das palästinensische Volk in ihrem gerechten Kampf gegen die Aggression und für die Wiedererlangung ihrer verlorenen Territorien und für die Wiederherstellung ihrer nationalen Rechte zu unterstützen" (NCNA, 27.7.73).

Gegenüber diesem sehr weitgehenden Antrag stellt der tatsächlich gefaßte Resolutionsentwurf eine wesentlich mildere Formulierung dar ("Mißbilligung").

INNENPOLITIK

(23) Nationaler Volkskongreß in Kürze?

Am 10. Juli kam in Peking (wie es hieß, aus "diplomatischen Quellen") das Gerücht auf, daß China die Durchführung von Tagungen seiner zwei obersten Organe noch in diesem Jahr plane, nämlich die Einberufung des Parteitag der KP und des Nationalen Volkskongresses. Beide Tagungen würden wahrscheinlich neue Verfassungen für Partei und Staat billigen, einen neuen Staatschef an Stelle des in Ungnade gefallenen Liu Shao-ch'i ernennen und möglicherweise auch einen Nachfolgekandidaten für den Parteivorsitzenden Mao bestimmen. Nach diesen Gerüchten findet der Parteitag im August, der Nationale Volkskongreß im November statt (Reuter, englisch, 10.7.73; vgl. auch C.a. 73/7-393, Die Funktionäre des Politbüros des ZK der KPCh.)

Aufgabe des Parteitages wäre es, das veraltete Statut von 1969, in dem u.a. Lin Piao als offizieller Nachfolger Maos im Parteivorsitz genannt ist, zu überarbeiten und die vakanten Stellen im Politbüro (heute fungieren nur noch 11 von den ursprünglich 21 Mitgliedern) neu zu besetzen. Dies wäre der 10. Parteitag in der 51jährigen Geschichte der Partei. Möglicherweise wird dann Lin Piao direkt beim Namen und nicht mehr unter der Anspielung "Liu-Shao-ch'i-Typ-Schwindler" genannt.

(24) 52. Jahrestag der KPCh

Seitdem im Juli 1971 angesichts der heraufziehenden Lin-Piao-Krise selbst der 50. Jahrestag der KPCh in offiziellen Verlautbarungen etwas zu kurz kam, wird um den Jahrestag nur noch wenig Aufhebens gemacht. Nur in den Zeitungen kam der Gedenktag etwas mehr zur Geltung. Die JMJP brachte auf der Titelseite ein großes Bild des Parteivorsitzenden und in roter Schrift die Parolen "Lange lebe die KPCh", "Lange lebe der große Vorsitzende Mao!". Neben dem Bild des Vorsitzenden stehen seine Aussprüche: "Die Kernkraft, die unsere Sache voranbringt, ist die KPCh". "Die unser Denken leitende theoretische Grundlage ist der Marxismus-Leninismus". "Schließt Euch zusammen, um noch größere Siege zu erringen!"

Auf der Titelseite werden außerdem eine große Zahl von Personen vorgestellt, die in neuerer Zeit der KPCh beigetreten sind.

Seit Beginn der Kulturrevolution haben die Organisationen der KP in Peking 60.000 neue Mitglieder zugelassen. 76% davon sind Arbeiter und Arme-sowie Untere Mittelbauern. Frauen sind zu 27% beteiligt. Die Mehrzahl der Neuzugänge setzt sich aus Personen unter 35 Jahren zusammen. Unter den neuen Mitgliedern befinden sich ferner 2.800 "revolutionäre Intellektuelle", die in den Bereichen Kultur, Medizin, Wissenschaft und Erziehung arbeiten (NCNA, 1.7.73).

(25) Weitere Gewerkschaftskongresse

Wie schnell in den letzten Wochen Gewerkschaftsverbände wiederaufgebaut wurden, beweisen folgende Meldungen: Vom 23. Juni bis 3. Juli wurden Gewerkschaftskongresse der Provinzen Kuangtung, Hopei, Kansu, Shantung, Kiangsu, Heilungkiang, Shensi und in der Inneren Mongolei abgehalten (NCNA, 6.7.73). Vom 3. - 22. Juli fand außerdem der 3. Gewerkschaftskongreß der Provinz Liaoning statt (Kuang-ming jih-pao, 16.6.73), und bereits vom 20. - 27. Juni hatten die

Provinzen Kuangsi, Yünnan und Hopei ihre Gewerkschaftskongresse abgehalten (NCNA, 29.6.73).

Bei all diesen Berichten wird betont, daß in die neuen leitenden Organe etwa 30% Frauen gewählt worden seien. Durchschnittlich nahmen an diesen Kongressen zwischen 1000 und 1500 Delegierte teil.

(26) Frauenkongresse

Die Provinzen Anhui, Hupei, Shansi, Kirin und Hopei haben in der Zeit vom 30. Juni bis 18. Juli ihre Frauenkongresse abgehalten, auf denen die neuen Komitees der Frauenföderationen der betreffenden Provinzen gewählt wurden. An den Kongressen nahmen auch Frauen der nationalen Minderheiten sowie der heimgekehrten Überseechinesen teil. Bei den auf diesen Kongressen gefaßten Beschlüssen wurde u.a. gefordert, die Organisationen sollten die Frauen in der proletarischen Einstellung zu Fragen der Ehe, Familie, Kindererziehung, Spätheirat und Familienplanung beraten und erziehen (NCNA 20.7.73) (zuden Frauenverbänden vgl. C.a. 73/7 - 372bis379)

(27) Die "wahre Natur der Betrüger"

Seit Ende letzten Jahres bemüht sich die Parteiführung verstärkt darum, die "Betrüger nach der Art Liu Shao-ch'i's" (Lin Piao) als Rechtsabweichler zu kennzeichnen (C.a. 73/4 - Ü41), nachdem sie zuvor des Linksabweichertums beschuldigt worden waren. Insbesondere wurde die Theorie als rechtsabweichlerisch bezeichnet, wonach man "den Kommunismus in der doppelten Geschwindigkeit erreichen kann" (Pao-pu chin-ru kung-ch'an-chu-yi). Diese Theorie widerspräche der ländlichen Wirtschaftspolitik der Partei, die "auf den gegenwärtigen Klassenbeziehungen der ländlichen Gegenden, auf dem politischen Bewußtseinsstand der breiten Massen und auf dem Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Produktivkräfte aufbaue" (SWB, 16.5.1973). Die Theorie der Betrüger hingegen, daß "der Kommunismus in der doppelten Geschwindigkeit erreicht werden kann", unterminiert die wirtschaftliche Basis des Sozialismus und führt "zur Erreichung des Kapitalismus in doppelter Geschwindigkeit" (vgl. C.a. 73/4 - Ü41).

WIRTSCHAFT

(28) UNO zum Wirtschaftswachstum

In der letzten weltwirtschaftlichen Studie des "UN-Department of Economic and Social Affairs" werden einige - erwartungsgemäß magere - Zahlen über den Entwicklungsprozeß der VR China im Jahre 1972 zusammengetragen.

Landwirtschaft: Die Getreideproduktion ging 1972 gegenüber dem Vorjahr um 2,5% auf 240 Mio t zurück. Für diese Minusleistung waren ausschließlich objektive Umstände (Trockenheit, Überschwemmungen) verantwortlich.

Besser stand es mit anderen landwirtschaftlichen Produkten: Bei Hanf, Seide, Zucker und Tabak wurden zwischen + 10 bis + 40% mehr herausgeholt. Die Baumwollproduktion dagegen war rückläufig.

Aus diesen wenigen offiziellen Angaben folgert das UNO De-

partment, daß die landwirtschaftliche Produktion insgesamt etwas niedriger als 1971 ausgefallen ist.

Industrieproduktion: Gewisse Anhaltspunkte über die Gesamtentwicklung geben verschiedene Einzeldaten: Stahlproduktion + 9,5% auf 23 Mio t; Erdölförderung + 16% auf fast 30 Mio t; Stickstoffdünger + 23%; Phosphatdünger + 11%.

Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie soll über den Planziffern gelegen haben. Zahlen fehlen allerdings.

Außenhandel: Der Außenhandel hat sich nach den Rückschlägen von 1971 wieder spürbar belebt. Es wird eine mögliche Ausweitung um 6-8% genannt. Vor allem die Exporte in westliche Industrieländer konnten gesteigert werden (nach britischen Schätzungen um etwa 50%).

Im Handel mit Japan hat sich das Volumen von 0,9 Mrd. i.J. 1971 auf 1,1 Mrd. US \$ gesteigert.

Auch der Handel mit der Sowjetunion verdoppelte sich (zitiert in NZZ, 15.7.73).

(29) Wirtschaftsvergleich VR China - Taiwan

W. Klatt hat in einem Artikel der NZZ (29. Juli 1973) einen Wirtschaftsvergleich China-Taiwan, bezogen auf das Jahr 1970, errechnet. Die Tabelle zeigt, daß bei den Sektoren Pro-Kopf-Einkommen, Pro-Kopf-Stahlanfall und Pro-Kopf-Energieverbrauch Taiwan etwa zweimal so günstig liegt wie die VR China.

Wirtschaftsvergleich China - Taiwan 1970

	Volksrepublik China	Republik Taiwan	Taiwan (in % der Volksrepublik)
Bevölkerung (Mio.)	750,00	15,00	2,0
Anbaufläche (Mio. ha)	150,00	0,90	0,4
Elektrizität (Mia. kWh)	60,00	13,20	22,0
Kohle (Mio. t)	300,00	4,45	1,5
Rohstahl (Mio. t)	18,00	0,60	3,3
Zement (Mio. t)	13,00	4,30	33,0
Pro Kopf:			
Einkommen (US \$)	120,00	295,00	237,0
Stahlanfall (kg)	24,00	40,00	167,0
Energieverbrauch (kg Kohle-Equivalent)	455,00	1,020	224,0

(30) TASS zu chinesischen Wirtschaftsfragen

Die "Militarisierung Chinas" habe die Ausgabe für militärische Zwecke auf das Dreifache des Jahres 1960 angehoben. Etwa ein Drittel des Staatshaushaltes werde heute für militärische Zwecke verwandt. Diese Ausgaben überträfen den Gesamtumfang der Kapitalinvestitionen in der Volkswirtschaft und sei um das Mehrfache größer als die Kapitalinvestition für die Industrie; der "Große Sprung" und die "Kulturrevolution" hätten der chinesischen Volkswirtschaft schwere Schäden zugefügt.

Zur Anhebung der Jahresproduktion von Stahl um nur 4,5 Mio t habe China 12 Jahre benötigt. Die Produktion der Leichtindustrie in den Städten sei 1972 gegenüber 1959 um nur 1,7% angestiegen. Die 1972 geernteten 240 Mio. t Getreide lägen